

Jubiläum im Jugendclub!



Der Jugendclub Beuna feierte in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Leider wird dieses Jubiläum durch die beabsichtigte Schließung zum Jahresende überschattet. Eine offizielle Mitteilung darüber erhielt der OR Beuna nicht. Bei einer Recherche auf Facebook ist Ortsbürgermeisterin Frau Schöbel auf eine diesbezügliche Information gestoßen. Eine sofortigen Anfrage bei Herrn Gatzlaff ergab, dass auch er nur über Facebook von der beabsichtigten Schließung erfahren habe.

Herr Gatzlaff habe die „Caritas“ lediglich darauf hingewiesen, dass wegen der ablehnenden Haltung des Landkreises, der für die Jugendarbeit zuständig ist, die Finanzierung des Jugendclubs ab 2020 nicht als gesichert gelten kann. Mittlerweile liegt die Kündigung des Jugendclubs durch die „Caritas“ vor. Zu einer Besprechung im Rahmen des Bürgerinformationssystems diesbezüglich, war der Autor vor Ort. Leider wurde eine Stellungnahme bzw. eine Entscheidung an diesem Tag verschoben. Der Leser der Ortschronik darf aber auf die weitere Entwicklung gespannt sein.

← Bürgerinformationssystem L... 🔍



Bellay Gatzlaff 😬 besorgt. ...

40 Minuten · 🌐

Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, Jugendclubs und Kindereinrichtungen in Merseburg sind Ihnen wichtig?

Dann kommt es auf Sie an! Ganz persönlich! Gehen Sie hin!

Mo 03.09.2018 um 17 Uhr Domplatz 2 Raum 101 Merseburg

Jugendhilfeausschuss des Landkreises Saalekreis diskutiert und entscheidet über die künftige Jugendhilfeplanung, also auch über die Zukunft von MAMPFE, KIZ Rosental, Jugendclub Beuna und Jugendclub Bummi.

Die Jugendeinrichtungen sind in Gefahr, weil der Landkreis deren vollständige Finanzierung nach jetzigem Stand nicht übernehmen will.



Muss Caritas Jugendclubs schließen?

Stadt wird eventuell Zuschuss streichen.

VON UNDINE FREYBERG

MERSEBURG/MZ - Vor dem Jugendclub in Beuna steht ein Schild, das dessen Schließung ankündigt. „Wir haben das Schild nicht selbst aufgestellt, aber es ist richtig, dass wir die Einrichtung aufgeben müssen, falls wir von der Stadt Merseburg keinen Zuschuss mehr bekommen“, sagte Susanne Willers, Vorstand des Caritas Regionalverbandes, gegenüber der MZ. Die Caritas ist der Träger dieses Jugendclubs und des Jugendclubs Bummi in Merseburg-West.

„Die Schließung des Jugendclubs wäre für uns eine Katastrophe“, zeigt sich Beunas Ortsbürgermeisterin Alexandra Schöbel (SPD) entsetzt. „Der ist für unsere Kinder und Jugendliche eine ganz wichtige Anlaufstelle. Hier finden sie vor allem einen Ansprechpartner, wenn sie Probleme haben.“

Grund für die aktuelle Entwicklung ist offensichtlich ein Schreiben von Merseburgs Bürgermeister Gatzlaff an die Caritas, das der MZ vorliegt, in dem er die schwierige finanzi-

elle Lage der Kommune darstellt und die Caritas darüber informiert, dass die Stadt nach jetzigem Stand möglicherweise ab 2020 die Zuschüsse in Höhe von 37 000 Euro für beide Clubs nicht mehr leisten könne. Es könnte sogar sein, so Gatzlaff, dass die Stadträte aufgrund der ablehnenden Haltung des Landkreises, die vollständige Finanzierung der Jugendarbeit zu übernehmen, entscheiden könnten, schon ab 1. Januar 2019 nichts mehr zu zahlen, „weil das Geld für die städtische Jugendarbeit gebraucht werde“.

„Wir machen doch in Beuna und im Bummi Jugendarbeit für die Stadt Merseburg, und das sehr gern“, kontert Susanne Willers. Jugendarbeit sei Aufgabe der Kommune, nicht des Trägers. Angesichts des Briefes aus dem Rathaus habe sie aber die Mietverträge für die beiden Objekte kündigen müssen. „Ich musste meinen Mitarbeitern sagen, dass wir die Clubs schließen müssen, falls die angekündigte Situation eintritt.“ Bisher sei noch niemand gekündigt worden. Für den Klub Bummi bekomme die Caritas 43 000 Euro vom Kreis, 2 900 Euro und das mietfreie Objekt von der Stadt, zahle aber 9 800 Euro selbst. Für Beuna bekomme man 27 000 Euro vom Landkreis, 29 428 Euro von der Stadt und übernehme knapp 4 000 Euro selbst. Willers: „Wir können aber nicht für die Kommune arbeiten und noch unser eigenes Geld mitbringen.“